

die Post

10 / 2014

Für unsere Mitarbeitenden
post.ch/online-zeitung

P.P.
3030 Bern

Mathias Bodenmann

Winzer aus Leidenschaft

Seite 16

DIE POST 

Gelb bewegt.

E-Health – innovative Lösungen der Post.

Seite 8

IT Bellinzona – ein Besuch zum Jubiläum.

Seite 18



Gute Zukunftsperspektiven

«Es genügt nicht, von einer schönen Zukunft zu träumen. Man muss selber aktiv werden», sagt Raphaël Rossé. Er ist Berater im Arbeitsmarktzentrum Lausanne und führt berufliche Standortbestimmungen für Postmitarbeitende durch. In den Beratungen werden gemeinsam fachliche und persönliche Kompetenzen analysiert sowie Laufbahnperspektiven entwickelt. Nicht selten ermöglichen auch ausserberufliche Erfahrungen eine überraschende berufliche Richtungsänderung. Mehr dazu erfahren Sie im Interview auf Seite 12.

Nicht nur persönliche Berufsperspektiven sind wichtig, auch für ein Unternehmen steht die stetige Weiterentwicklung im Fokus. Die Post hat früh erkannt, dass sie mit ihrer Kernkompetenz der sicheren Übermittlung vertraulicher Daten im E-Health-Bereich eine wichtige Rolle spielen kann. So übernimmt sie mit «vivates», dem elektronischen Patientendossier, eine Vorreiterrolle im wachsenden E-Health-Markt.

Geht es nach dem Bund, sollen nämlich in wenigen Jahren alle in der Schweiz wohnhaften Personen ihr eigenes elektronisches Patientendossier erhalten. In einem Bundesgesetz, das diesen Herbst im Nationalrat beraten wird, werden die Rahmenbedingungen dafür festgelegt. In unserem Schwerpunkt ab Seite 8 lesen Sie, weshalb die Post das Gesetz begrüsst und E-Health zu einem strategischen Entwicklungsschwerpunkt macht.

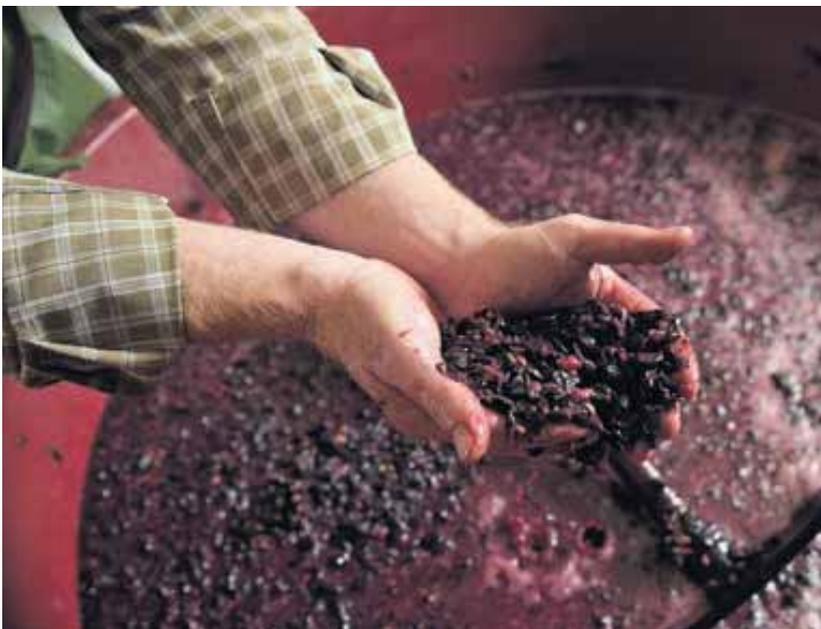
Sandra Gonseth

*Sandra Gonseth,
Redaktorin*



8 E-Health

Die Post ist seit frühester Stunde mit innovativen Lösungen im E-Health aktiv. Das Serviceportfolio von «vivates» ermöglicht den Austausch von Patientendaten zwischen Gesundheitsakteuren.



16 Winzer

Mathias Bodenmann ist Postangestellter und Winzer. Seinen Traum lebt er im sonnigen Salgesch im Wallis.

Aktuell

5 E-Finance live

Die Benutzeroberfläche des neuen E-Finance von PostFinance erscheint neu im modernen Kacheldesign. Sie erfahren, weshalb Onlinebanking nun noch einfacher ist.

6 Günstige Skihelme

Die Wintersaison steht vor der Tür! Kluge schützen sich mit Helm, Skibrille und Rückenpanzer. Postmitarbeitende können jetzt von der Jahresaktion profitieren.

7 Postidea-Event

Die erfolgreichsten und aktivsten Ideenreicher bei Postidea durften als Dankeschön mit Spitzenkoch Ivo Adam am Herd stehen.

Dialog

12 Sprungbrett

Eine berufliche Standortbestimmung kann ein Sprungbrett für weitere Karriereschritte sein. Das sagt Raphaël Rossé, Berater im Arbeitsmarktzentrum Lausanne.

Leute

18 IT Bellinzona

Verschiedene IT-Abteilungen der Post feiern dieses und nächstes Jahr ein Jubiläum. Unter anderem auch IT Bellinzona. Eine Reportage.

Kurz notiert



Helfen Sie mit!

Postmitarbeitende können am 12. Januar 2015 bei den Auspack- und Sortierarbeiten von 2 x Weihnachten im Logistikzentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in Wabern bei Bern teilnehmen (vormittags von 9 bis 12 Uhr und/oder nachmittags von 13 bis 16.30 Uhr). Beim Freiwilligeneinsatz kann der zeitliche Aufwand nicht als Arbeitszeit verrechnet werden. Sämtliche Spesen gehen zulasten der Teilnehmenden. Das SRK offeriert aber eine Zwischenverpflegung. Die Aktion 2 x Weihnachten findet dieses Jahr bereits zum 18. Mal statt und dauert vom 24. Dezember 2014 bis 10. Januar 2015. Trägerin der Aktion ist die Schweizerische Post zusammen mit dem SRK und der SRG SSR.



2xweihnachten.ch



Neuer Leiter SPS

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Konzernleiterin Jörg Vollmer zum neuen Leiter des Konzernbereichs Swiss Post Solutions und zum Mitglied der Konzernleitung ernannt. Jörg Vollmer wird per 1. Januar 2015 die Leitung von SPS übernehmen. Der 47-Jährige ist in seiner jetzigen Funktion als Vizepräsident für das Business-Process-Outsourcing (BPO)-Geschäft von Hewlett-Packard in Europa zuständig.

ICT Award: Post als Sponsorin

Die Schweizerische Post trat am ICT Award am 24. September in Olten erstmals als Sponsorin auf. Dieter Bambauer, Leiter PostLogistics und CIO der Post, übergab den ICT Education & Training Award in der Kategorie «Verwaltung & NPO» an die gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz und den ICT Young Professional Award an den Besten der Berufsmeisterschaft, Cyril Wanner (Trade 17 Web Design).



PostAuto lanciert SMS-Ticket

Seit dem 1. Oktober können Reisende auf dem Netz des Bus Sédunois in Sitten ihr Ticket per SMS kaufen – möglich ist dies mit jedem Mobiltelefon und ohne sich zu registrieren. Damit will PostAuto den Zugang zum öffentlichen Verkehr vereinfachen. Das Pilotprojekt läuft bis Ende 2015.

Gratispostkarten auch mit Android

Mit der Postkarten-App der Post werden täglich rund 2500 Gratispostkarten verschickt. Neu steht auch eine Android-Version bereit. Mit der App «PostCard Creator» kann man einmal pro Tag gratis ein eigenes Foto als Postkarte verschicken. Dazu nimmt man ein Foto auf, fügt einen Text ein, bestimmt den Empfänger und schickt den Auftrag ab. Die Post übernimmt danach den Druck und den Versand der Karte per A-Post.



post.ch/postcardcreator-app



Zukunftstag

Am 13. November ist Nationaler Zukunftstag. Schülerinnen und Schüler der fünften bis siebten Klasse dürfen ihre Eltern oder eine Bezugsperson zur Arbeit begleiten. Die Begleitpersonen und die Bereiche sind für das Programm selbst verantwortlich; einzelne Standorte bieten ein Rahmenprogramm an. Die Eltern können von sich und ihrem Kind ein Foto machen und es an die Social-Media-Redaktion der Schweizerischen Post (socialmedia@post.ch) senden. Alle Bilder werden gesammelt und als Fotoalbum auf der Facebook-Seite der Post, von PostFinance und von PostAuto publiziert.



www.post.ch/zukunftstag

44

... Onlineshops sind bei sobu, der Empfehlungsplattform der Post, schon mit dabei. Seit Kurzem auch postshop.ch. Wer online einkauft, sich bei sobu registriert und den Einkauf via Facebook, Twitter oder LinkedIn weiterempfiehlt, dem lockt bares Geld. Solches gibts für jeden Einkauf, der aufgrund der Empfehlung des Erstkäufers getätigt wird.



sobu.ch
post.ch/sobu



Das neue Gesicht von E-Finance

Text: Renate Schoch



Die neue Benutzeroberfläche.

PostFinance hat ihr E-Finance einfacher und übersichtlicher gestaltet. Die Benutzeroberfläche erscheint neu im modernen Kacheldesign. Die Kundinnen und Kunden können die Kacheln gemäss ihren Vorlieben anordnen. Ebenfalls neu werden Mailboxnachrichten, offene E-Rechnungen und Zahlungsfreigaben in einem zentralen Benachrichtigungscenter angezeigt. «Die Erweiterung des digitalen Leistungsangebots ist ein zentrales Element unserer Strategie», erklärt Armin Brun, Leiter Marketing. «Mit dem neuen E-Finance wird Onlinebanking bei PostFinance noch einfacher.»

Angebote von Dritten

PostFinance plant, ab April 2015 im E-Finance vergünstigte Angebote von Dritten für ihre Privatkundinnen und -kunden aufzuschalten. Die für solche Marketingzwecke analysierten Personendaten bleiben jederzeit bei PostFinance. Kunden, die keine solchen Angebote wünschen, können sich von der Dienstleistung abmelden. Entweder online, falls sie die neuen Teilnahmebedingungen von E-Finance noch nicht akzeptiert haben, oder schriftlich. E-Finance ist das meistgenutzte Onlinebankingssystem der Schweiz. 1,6 Millionen Nutzer wickeln jährlich rund 350 Millionen Transaktionen via E-Finance ab. ■



postfinance.ch/efinance

GAV-Verhandlungen werden wieder aufgenommen

Die Verhandlungen zum neuen GAV werden am 29. Oktober wieder aufgenommen. Darauf haben sich die Spitzen der Post und der Gewerkschaften geeinigt. Der neue GAV wird voraussichtlich Anfang 2016 in Kraft treten.

Text: Verena Jolk

Ende Mai hatte die Gewerkschaft syndicom entschieden, die laufenden GAV-Verhandlungen zu unterbrechen. Dies, um in ihren internen Gremien ihre Positionen zu diskutieren und zu konsolidieren. Die Post und der Personalverband transfair hatten an der geplanten Fortführung der Verhandlungen festhalten wollen. transfair nutzte die Zeit für eine interne Analyse der bis dato erreichten Zwischenergebnisse.

Neue Forderungen

Anfang Oktober haben die Gewerkschaft syndicom und der Personalverband transfair der Post nun ihre Forderungen für den weiteren

Verlauf der Verhandlungen überreicht. Die Gewerkschaften möchten unter anderem Themen wie Arbeitszeit und Lohnsystematik nochmals neu diskutieren. Die Post nimmt diese Forderungen zur Kenntnis. An ihrem Verhandlungsziel, auch in Zukunft eine sichere und zuverlässige Arbeitgeberin zu sein und faire Arbeitsbedingungen anzubieten, ändert sich jedoch nichts.

Neuer GAV voraussichtlich Anfang 2016

Der neue GAV hätte ursprünglich per 1. Juli 2015 in Kraft treten sollen. Durch den Verhandlungsunterbruch kommt es nun jedoch zu einer Verzögerung. Die Spitzen der Post und der



Gewerkschaften haben sich zum Ziel gesetzt, dass der neue GAV am 1. Januar 2016 in Kraft tritt. Im zweiten Quartal 2015 werden die Post und die Gewerkschaften die Ergebnisse der Verhandlungen ihren Gremien zur Ratifizierung vorlegen. Für die Mitarbeitenden ändert sich bis zur Inkraftsetzung des neuen GAV punkto Anstellungsbedingungen nichts: Sämtliche bestehenden Arbeitsverhältnisse werden unverändert weitergeführt. ■



Weitere Infos zu den GAV-Verhandlungen sind im Intranet der Post zu finden:
www.post.ch/neuegav



Rückenpanzer, Skihelme und Skibrillen für Postmitarbeitende

Text: Charles Edouard Heiniger

Rund 280 Mitarbeitende der Post hatten beim Wintersport in der letzten Saison einen Unfall. Stürze waren die häufigste Unfallursache und Verletzungen an Rücken, Wirbelsäule oder Schädel sowie an gleich mehreren Körperteilen die Folge. Dazu kamen Kosten von rund 2 Millionen Franken.

Schützen Sie sich und die ganze Familie. In Zusammenarbeit mit Tip2Tail bietet das Gesundheitsmanagement der Post Skihelme, Rückenpanzer und Skibrillen zu Vorzugspreisen an.

Allgemeine Hinweise

Bitte messen Sie vor der Bestellung den Kopfumfang, damit der Helm genau passt. Die Preise gelten nur für die abgebildeten Modelle und Farben und solange der Vorrat reicht. ■



Die Angebote sind gültig für alle Angestellten der Post CH AG, der PostAuto AG und der PostFinance AG. Die Aktion dauert noch bis 28. November 2014.

www.post.ch/ski-2014



Post unterstützt Grippeimpfung

Text: Charles Edouard Heiniger

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post können sich jedes Jahr im Herbst und Winter bei einem Arzt ihrer Wahl gegen die saisonale Grippe impfen lassen. Für diese Impfung bezahlt die Post einen Pauschalbetrag von 30 Franken. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt die saisonale Grippeimpfung auch dieses Jahr allen Personen über 65 Jahren sowie Erwachsenen und Kindern, die an chronischen Erkrankungen leiden. Zudem wird die Impfung Personen mit häufigem Kontakt zu anderen Menschen empfohlen. Lassen Sie sich bei Fragen von Ihrem Hausarzt beraten.

Der Impfstoff für die kommende Grippesaison 2014–2015 schützt vor den Viren:

- A/California/7/2009(H1N1)pdm09
- A/Texas/50/2012(H3N2)
- B/Massachusetts/2/2012

Der Impfstoff ist der epidemiologischen Situation angepasst worden.

Für die saisonale Grippeimpfung für Postmitarbeitende gelten die folgenden Teilnahmebedingungen:

- Teilnehmende: alle Mitarbeitenden
- Beitrag der Post: pauschal 30 Franken
- Gutschrift: Sie füllen den nebenstehenden Talon aus und lassen ihn von Ihrem Arzt nach der Konsultation unterschreiben. Anschliessend unterzeichnen Sie den Beleg und senden ihn an Ihr Servicecenter Personal (SCP). Wir vergüten Ihnen die 30 Franken zusammen mit der nächsten Lohnabrechnung. ■

Dauer der Aktion: bis 31. Dezember 2014.



Die Teilnehmenden erklären sich damit einverstanden, dass die Daten zu Statistikzwecken verwendet werden.

Name: _____ Vorname: _____

Pers.-Nr.: _____ Arbeitsort: _____

Impfung erfolgt am: _____

Datum und Unterschrift des Arztes: _____

Name/Adresse des behandelnden Arztes: _____

Datum und Unterschrift der/des Mitarbeitenden: _____

Einsenden an: zuständiges Servicecenter Personal (SCP), Adresse siehe Lohnabrechnung (Für weitere Exemplare bitten wir Sie, diese Vorlage zu kopieren. Sie finden auch im Intranet unter «Mitteilungen Konzern» ein Exemplar.)

Postidea feiert die Besten

Am Postidea-Event trafen sich die erfolgreichsten und aktivsten Ideeneinreicher, die engagiertesten Gutachter und die Ideenmanager in Bern. Nach dem Apéro ging es in ein Lokal, wo die 40 Teilnehmenden vom bekannten Spitzenkoch Ivo Adam empfangen wurden.



Unter der Anleitung vom Sternekoch Ivo Adam bereiteten die Gewinner ihr Galadinner gleich selbst zu.

Die Gewinnerinnen und Gewinner staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, dass sie unter Anleitung des Sternekochs Ivo Adam ihr Galadinner selbst zubereiten durften. Mit vollem Elan kreierten die buntgemischten Teams verschiedene köstliche Gänge und tauschten sich

dabei weit über die Bereichsgrenzen hinweg engagiert miteinander aus. «Das Grösste war, dass Ivo Adam mir ein Kompliment gemacht hat für meine Senfsauce!» freute sich Teilnehmerin Susanne Rüegg von PostFinance. Lorenz Wyss, Leiter Ideenmanagement, der den Anlass

für die Postidea-Gewinner jeweils organisiert, freut sich über die rege Beteiligung am Ideenmanagementprogramm Postidea. «Wir erhalten viele Inputs und Verbesserungsvorschläge, und es sind immer gute Ideen dabei, die sich auch umsetzen lassen. Zudem freut es uns, innovativen Mitarbeitenden auf diese Art und Weise Anerkennung zollen zu dürfen.» Letztes Jahr wurden 1457 Ideen eingereicht. Mit den umgesetzten Vorschlägen wurde ein Gesamtnutzen von rund einer Million Franken realisiert.

Ihre Ideen sind gefragt!

Wenn Sie nächstes Jahr auch zum exklusiven Postidea-Event eingeladen werden möchten, reichen auch Sie Ihre Ideen bei Postidea ein! Die Mitarbeitenden der Post mit den besten Vorschlägen oder mit den höchsten Punktzahlen werden auch nächstes Jahr automatisch eingeladen. ■



Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



Postidea



Idee des Monats

Die beste Idee stammt diesen Monat von Charly Suter (PostFinance). Während eines Monats wird er nun den Postidea-Smart fahren.

Da die Post über keine eigene Bibliothek verfügt und Bücher nur teilweise über die Kostenstellen bezogen werden können, hatte Charly Suter die Idee, getAbstract bei der Post einzuführen. getAbstract bietet eine stetig wachsende Bibliothek von Businessliteratur-Zusammenfassungen an, die derzeit rund 8000 Titel umfasst.

Die Post führt noch bis Juni 2015 einen Testlauf mit getAbstract durch. Alle Mitarbeitenden haben per sofort die Möglichkeit, kostenlos

einen Account zu eröffnen und von den Businessliteratur-Zusammenfassungen zu profitieren.

Weitere Informationen und wie Sie sich registrieren können, erfahren Sie in der Konzernmitteilung vom 22. September 2014. ■



Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung





Das digitale Gesundheitswesen der Zukunft



Die Post ist Vorreiterin im E-Health-Markt der Schweiz. Mit dem Serviceportfolio vivates ist sie in mehreren Kantonen etabliert, und ihr ePatientendossier erfüllt schon heute die gesetzlichen Anforderungen von morgen.

Text: Benjamin Blaser, Anisa Halilbasic

Vivates ist eine Erfolgsgeschichte, die mit dem schweizweit ersten elektronischen Patientendossier begann. Die Post hatte früh erkannt, dass sie mit ihrer Kernkompetenz der sicheren Überbringung vertraulicher Informationen im E-Health-Markt eine wichtige Rolle spielen kann. Zusammen mit dem Kanton Genf entwickelte sie das ePatientendossier «MonDossierMedical.ch», das Patienten und Leistungserbringer im Gesundheitswesen vernetzt.

Modular aufgebaute Plattform

Die Erfahrungen daraus nutzte die Post für die Weiterentwicklung ihres E-Health-Angebots. Heute ist vivates eine modular aufgebaute Plattform, die neben dem ePatientendossier vier weitere Module enthält. vivates-Module erfüllen unterschiedliche Anforderungen der Leistungserbringer und vernetzen diese entlang des Behandlungspfades (siehe Seite 11). Auf die Lösungen der Post setzen neben dem Kanton Genf auch die Kantone Waadt und Tessin sowie die Kantonsspitäler Aarau und Baden (siehe Seite 10).

Mit vivates ist die Post gut aufgestellt

Damit ein elektronisches Patientendossier auch über die Kantongrenzen hinweg und von verschiedenen Gesundheitsakteuren nahtlos genutzt werden kann, befasst sich die Politik derzeit mit der Gesetzesgrundlage für einheitliche Rahmenbedingungen. vivates entspricht bereits heute den Anforderungen (siehe Seite 10).

Ein enormes Potenzial

Bei der Post wird das Serviceportfolio vivates vom 24-köpfigen E-Health-Team betrieben und weiterentwickelt. Es gehört seit dem 1. Januar 2014 zur Abteilung Entwicklungsprogramme Konzern (E), die von Claudia Pletscher geleitet wird und direkt der Konzernleiterin unterstellt ist. Susanne Ruoff unterstreicht die Bedeutung von vivates für die Post: «Der E-Health-Markt birgt ein enormes Potenzial, das wir mit vivates nutzen können. Darum bildet E-Health einen der strategischen Entwicklungsschwerpunkte der Post.» ■

«Das Online-Patientendossier ist optimal gesichert»

Aurélie Rosemberg, Leiterin des Bereichs E-Health der Gesundheitsdirektion des Kantons Genf, über E-Health und das elektronische Patientendossier.

Interview: Anisa Halilbasic / Foto: François Wavre



Aurélie Rosemberg.

Was ist «MonDossierMedical»?

Es ist ein online verfügbares medizinisches Dossier, das alle Patienten im Kanton Genf für sich und ihre Gesundheitsdienstleister anlegen können. Es ist optimal gesichert und ermöglicht, die medizinische Versorgung effizienter zu gestalten, wobei das Arztgeheimnis natürlich gewahrt bleibt.

Wie muss man vorgehen, um ein Dossier anzulegen?

Die Patienten können sich an einem speziell dafür eingerichteten Schalter im Genfer Universitätsspital sowie bei denjenigen Ärzten und Apothekern registrieren lassen, die Teil des Netzwerks sind, und ihnen die Zugriffsberechtigung für ihr Dossier erteilen. Nach der Registrierung sind

alle Dokumente wie Spitalaustrittsrapporte, Operationsberichte, Spitex-Dossiers, Laborresultate und Angaben zu den von den Apotheken abgegebenen Medikamenten für alle Zugriffsberechtigten online einsehbar. Wir sind nun daran, die Registrierungsmöglichkeiten auszubauen.

Wie arbeiten die Post und der Kanton Genf in diesem Bereich zusammen?

Sie arbeiten seit Jahren gemeinsam an diesem Dossier, zuerst in einer Pilotphase, in der beide Parteien Investitionen getätigt haben, später in einer Zwischenphase. Die Gesundheitsdirektion und die Post kümmern sich zusammen um alle operativen Aspekte der Vernetzung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten. Für neue Projekte und die Ausarbeitung der Genfer E-Health-Strategie stehen sie zudem in Kontakt mit dem Genfer Gesundheitsnetz.

Weshalb wurde die Post als Partnerin gewählt?

Der Kanton Genf war nicht bereit, das nötige Geld in die Entwicklung eines so komplexen IT-Tools zu investieren. Die Post hat das Potenzial von E-Health erkannt und in der Folge die öffentliche Ausschreibung des Kantons gewonnen. Das Genfer Gesetz über ein medizinisches Onlinenetzwerk liefert den gesetzlichen Rahmen. Als bundesnahes Unternehmen ist die Post eine vertrauenswürdige Partnerin. ■



mondossiermedical.ch
(nur auf Französisch)

Patientendossier (EPDG)

In wenigen Jahren sollen alle in der Schweiz wohnhaften Personen ein individuelles elektronisches Patientendossier erhalten. Dies beabsichtigt die «Strategie eHealth Schweiz» des Bundes. Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) legt zu diesem Zweck einheitliche Rahmenbedingungen fest. Die Gesundheitskommission im Ständerat und der Ständerat haben das Gesetz verabschiedet, der Nationalrat berät das Geschäft ab diesem Herbst. Die Post begrüsst das Gesetz. Je mehr Nutzer das ePatientendossier verwenden, desto grösser sind die positiven Auswirkungen. Aus Sicht der Post erfordert die Teilnahme möglichst vieler Leistungserbringer und Patienten finanzielle Anreize.



post.ch/vivates
(Download: Das Gesetz)

Vertrag mit Kantonsspitalern unterzeichnet

Die Post und die Kantonsspitäler Aarau und Baden haben im September einen Dienstleistungsvertrag für ein elektronisches Zuweisungssystem unterzeichnet. Damit erreicht die Post einen weiteren Meilenstein im wachsenden E-Health-Markt und gewinnt erstmals direkt Spitäler als Kunden für ihre modulare E-Health-Lösung vivates. In zwei unabhängigen Ausschreibungen konnte die Post mit dem Zuweisungsmodul ihrer E-Health-Plattform vivates überzeugen. «vivates Zuweisung» vereinfacht den Prozess für die beteiligten Gesundheitsakteure und reduziert administrativen Aufwand. Mit dem Zuschlag der Spitäler im Aargau wird vivates mittlerweile in vier Kantonen eingesetzt.

Zusammenarbeit mit aha!

Im September haben die Post und die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz einen Letter of Intent zur Schaffung eines mobilen Allergiedossiers unterzeichnet. Die elektronische Lösung, die die Post zusammen mit aha! Allergiezentrum Schweiz erarbeitet, soll die Sicherheit und die Lebensqualität von Allergikern verbessern und die Behandlung für die Betroffenen und deren Ärzte optimieren. Mit ihrem Know-how ist die Post in einer guten Ausgangslage, um künftig weitere solche wichtigen Instrumente anzubieten, die den Patienten und Leistungserbringern einen spürbaren Nutzen bringen.

Die verschiedenen Module



Dank dem ePatientendossier kann der Apotheker die Medikation besser auf die Patientin abstimmen.

vivates Patientendossier – datenschutzkonformer Zugang zu Patientendaten

Das Servicemodul Patientendossier ermöglicht den Patienten und allen dazu berechtigten Behandelnden, medizinische Daten wie Impfungen, Diagnosen, Medikamentenlisten, Berichte und Angaben zu Allergien zeit- und ortsunabhängig einzusehen. Das Patientendossier gewährleistet einen schnellen Informationsfluss und kann so im Notfall Leben retten. vivates Patientendossier ist konform mit den Empfehlungen von eHealth Schweiz.

vivates Zuweisung: einfache und effiziente Spitalzuweisungen

Das Servicemodul Zuweisung ist eine gemeinsame Kommunikationsplattform für zuweisende Ärzte und Spitäler. Es ermöglicht, die Patientendaten sicher auszutauschen, die Termine einfacher zu vereinbaren und die benötigten Ressourcen effizienter zu planen. So werden die Arbeitsabläufe vereinfacht und letztlich die Betriebskosten gesenkt.

vivates Behandlungsplan: effiziente Koordination der Pflegemassnahmen

Das Servicemodul Behandlungsplan gibt behandelnden Ärzten, Pflegenden und Beratern einen Gesamtüberblick über die Behandlung des Patienten und hilft, die einzelnen Behandlungsschritte zu koordinieren. So wird die Qualität der Versorgung erhöht und der administrative Aufwand reduziert.

vivates Medikation: zuverlässige Medikation dank klarer Rezepte

Mit dem Servicemodul Medikation erhalten behandelnde Ärzte, Apotheker, Pflegedienste und Spitäler einen Überblick über die Gesamtmedikation des Patienten. Vivates Medikation unterstützt die Gesundheitsfachpersonen dabei, Medikamente schnell, sicher und fehlerfrei zu verordnen und abzugeben.

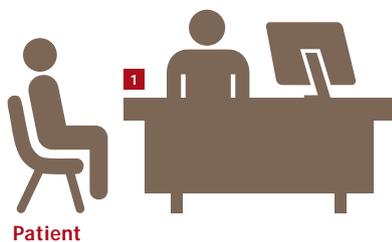
vivates Berichtstransfer: sicherer Transfer medizinischer Dokumente

Das Servicemodul Berichtstransfer ermöglicht eine digitalisierte und automatisierte Übermittlung von medizinischen Dokumenten, die bisher via Fax oder Brief versandt wurden. Es ermöglicht, die Abläufe zu optimieren und administrative Routinearbeiten zu vereinfachen. ■

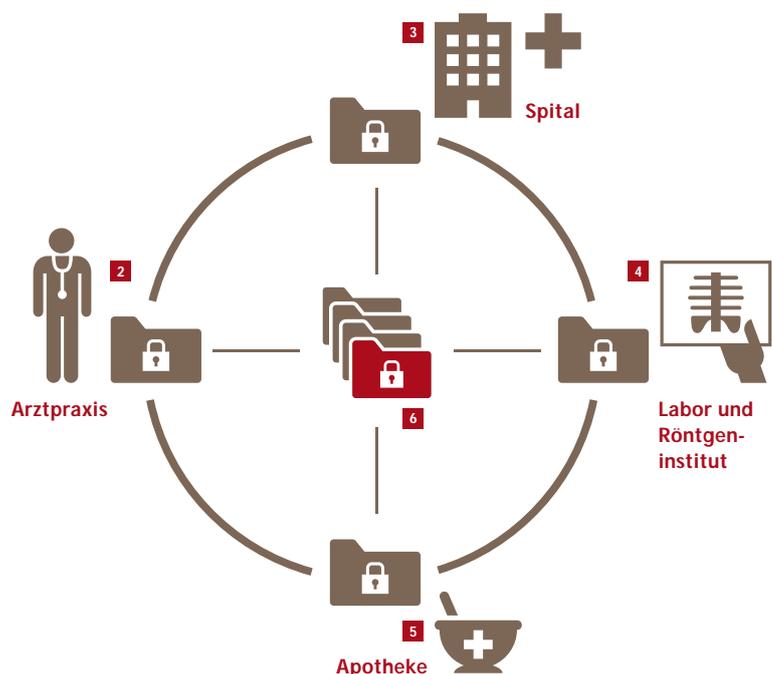


post.ch/vivates
(Serviceportfolio)

vivates Patientendossier



Patient



Das elektronische Patientendossier vivates stellt die notwendigen Patientendaten sicher und rasch bereit.

- 1 Eröffnung Patientendossier:
Registrierung und Freischaltung Versichertenkarte
- 2 Arzt legt Daten ins Dossier
- 3 Spital stellt Berichte ins Dossier
- 4 Labor macht Resultate verfügbar
- 5 Apotheke legt Medikationsdaten ins Dossier
- 6 Daten können nach Freigabe des Patienten abgerufen werden

«Wir bieten Unterstützung und Orientierungshilfe»

Raphaël Rossé, Berater im Arbeitsmarktzentrum (AMZ) Lausanne, erklärt, weshalb eine berufliche Standortbestimmung ein Sprungbrett für weitere Karriereschritte sein kann.

Interview: Sandra Gonseth / Foto: François Wavre



Raphaël Rossé, Berater im Arbeitsmarktzentrum Lausanne.

Die Resultate unserer Umfrage zeigen, dass 39 Prozent der Mitarbeitenden schon einmal eine berufliche Standortbestimmung gemacht haben. Entspricht diese Zahl dem postweiten Durchschnitt?

Das Resultat hat mich positiv überrascht, denn es ist viel besser, als ich aufgrund meiner Beobachtungen vermutet hätte. Es zeigt aber auch, dass viele Mitarbeitende noch nie die Chance wahrgenommen haben, mit Hilfe einer beruflichen Standortbestimmung über ihre bisherige berufliche Laufbahn und Entwicklung Bilanz zu ziehen.

Welche Impulse kann das AMZ für die berufliche Laufbahn geben?

Wir sehen die Beratung als ein Sprungbrett, als Ausgangspunkt für weitere Schritte. Dank unserer Beratung sollen die Mitarbeitenden ihre Stärken erkennen, mehr Selbstvertrauen gewinnen und ihre beruflichen Ziele klar definieren können. Denn: Die eigenen Fähigkeiten und Beweggründe allein zu analysieren, ist nicht einfach.

Was heisst das konkret?

Die Ziele der Beratungen sind vielfältig: überprüfen, ob die eigenen Fähigkeiten zur gegenwärtigen Funktion passen, Veränderungen planen, eine geeignete Ausbildung finden oder sich einfach seiner Stärken und allfälliger Lücken

bewusst werden. Wir helfen aber auch bei der Erstellung von Bewerbungsdossiers oder bei der Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch.

Und wer kann sich beraten lassen?

Alle Mitarbeitenden der Post, unabhängig von ihrer Funktion und Hierarchiestufe. Sie können spontan zu uns kommen oder auf Empfehlung ihrer Vorgesetzten oder Personalverantwortlichen.

«Das Alter oder die ursprüngliche Ausbildung sind oft Vorwände, um sich selbst einzureden, dass eine Veränderung keine gute Idee ist.»

Inwiefern spielt das Alter eine Rolle?

In unseren Beratungen hören wir oft Sätze wie «ich bin zu alt» oder «ich kann nur das, was ich seit 35 Jahren mache». Das Alter oder die ursprüngliche Ausbildung sind oft Vorwände, um sich selbst einzureden, dass eine Veränderung keine gute Idee ist. Wir müssen zuerst einmal diese negative Haltung auflösen, denn man sollte sich vor Augen halten, dass ein höheres Alter auch mehr Erfahrung bedeutet.

Wie gelingt eine berufliche Veränderung?

Zum einen ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden sich früh genug über ihre Karriereziele Gedanken machen. Zum anderen sind Eigenverantwortung und der persönliche Einsatz zentral. Wir unterstützen die Mitarbeitenden und geben ihnen Orientierungshilfen, aber schlussendlich sind sie selbst dafür verantwortlich, dass sie ihre Ziele erreichen. ■

Das Arbeitsmarktzentrum der Post (AMZ)

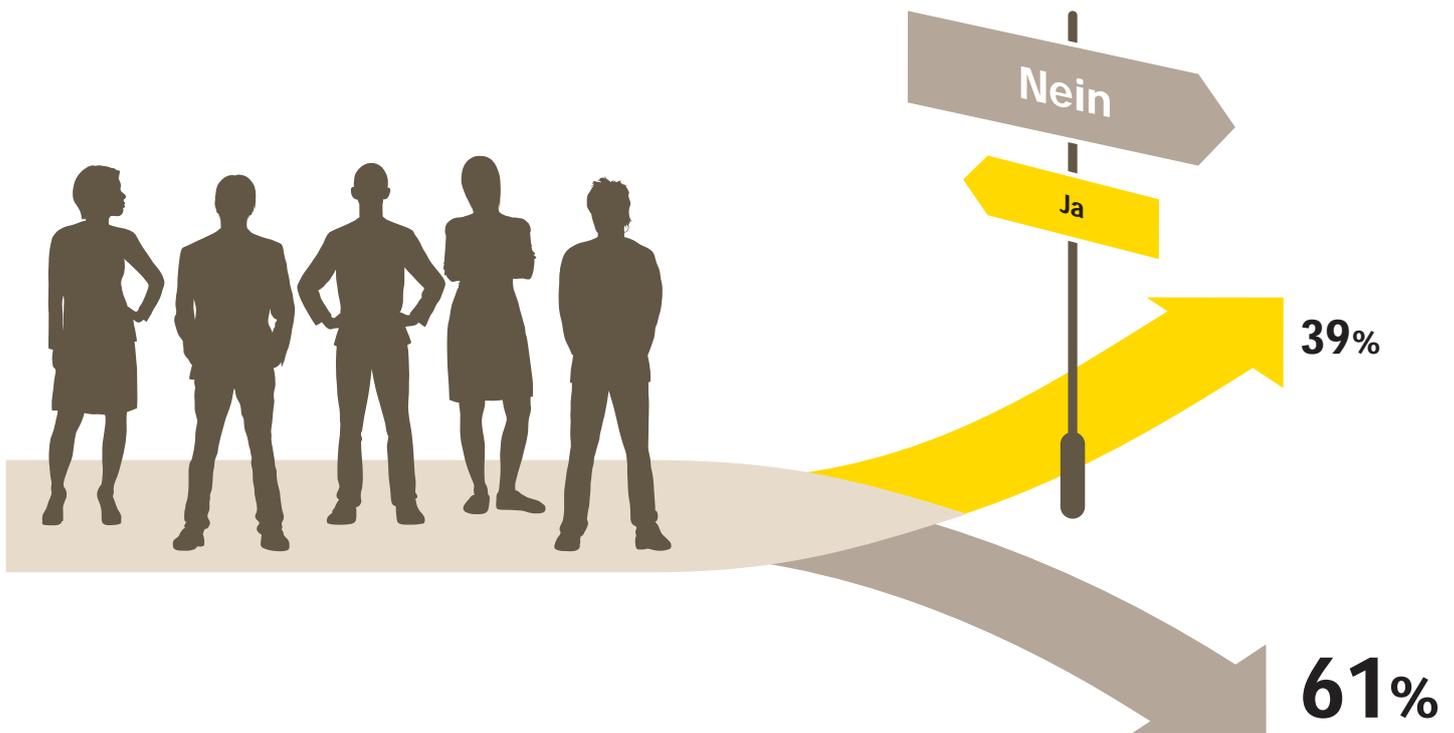
Das AMZ berät Mitarbeitende bei der beruflichen Entwicklung und Neuorientierung. In einer Standortbestimmung werden berufliche und persönliche Kompetenzen analysiert sowie Laufbahnmöglichkeiten wie z.B. eine Weiterbildung oder mögliche neue Tätigkeitsbereiche gemeinsam entwickelt. Letztes Jahr haben rund 750 Mitarbeitende eine Beratung zur beruflichen Neuorientierung bzw. Laufbahn gemacht.



arbeitsmarktzentrum@post.ch oder
Intranet/HR-Portal/Arbeitsmarktzentrum

Reaktionen der Mitarbeitenden

Haben Sie schon einmal eine berufliche Standortbestimmung gemacht?



Frage des Monats Oktober

**«Tragen Sie beruflich
oder privat einen Helm?»**
(Mofa-, Velo- oder Skihelm)



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:
www.post.ch/personalzeitung

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion
«Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Inserat

EGK-Gesundheitskasse – die natürlichste Versicherung der Schweiz

Gesunde Ernährung darf auch gut schmecken!
In der Gratis-App «Meine EGK» finden Sie zu jedem Heilkraut das passende Kochrezept – und noch vieles mehr!

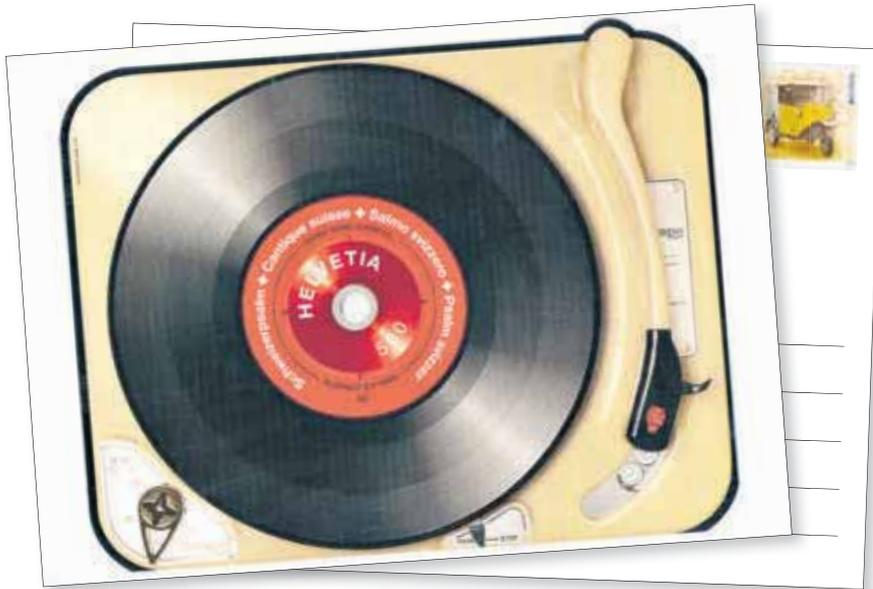
Gesund versichert ist bei uns Programm!
Wir stehen ein für die Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin, die persönliche Kundenbetreuung und massgeschneiderte Versicherungsangebote.

EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2
CH-4242 Laufen

Telefon 061 765 51 11
info@egk.ch
www.egk.ch

EGK
Gesund versichert

Postkarte des Monats



Die Postkarte des Monats wurde eingesandt von **Daniel Bühler**, Zusteller in Meilen. Dazu schrieb er: «Solche Karten mit einem speziellen Motiv sende ich Freunden und Verwandten zum Geburtstag. Das kommt immer gut an! Diesmal habe ich die Schallplatten-Sondermarke der Post vergrößert, denn A4-Postkarten gibt es ja nicht zu kaufen.»

Agenda

29.10.–31.10.2014

Didacta Basel
www.didacta-basel.ch

29.10.2014

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich
www.sjso.ch

31.10.2014

Super10Kampf Zürich
www.sporthilfe.ch

31.10.–04.11.2014

Berner Ausbildungsmesse BAM
www.bam.ch
✓ Eintritt CHF 10.–
(Jugendliche bis 16 gratis)

01.–08.11.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Horgen
www.daszelt.ch

02.11.2014

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Bern
www.sjso.ch

02.11.2014

29. Mülligenlauf, Schlieren
postactivity.ch

04.–09.11.2014

Fiutscher (Bündner Berufsausstellung), Chur
www.fiutscher.ch
✓ Eintritt ist kostenlos

09.11.2014

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Frauenfeld
www.sjso.ch

13.11.2014

Absolventenmesse
Basel
www.together-online.ch

15.11.–06.12.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Luzern
www.daszelt.ch

15.11.2014

Corrida Bulloise
www.corrida-bulloise.ch

16.11.2014

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Muttenz
www.sjso.ch

16.11.2014

Campionato di bocce della Posta
Canobbio
www.postactivity.ch
Anmelden bis 02.11.2014

18.–22.11.2014

Berufsmesse Zürich
www.berufsmessezuerich.ch
✓ Eintritt ist kostenlos

25.–30.11.2014

Salon des métiers et de la formation, Lausanne
www.metiersformation.ch
✓ Eintritt kostenlos

11.12.2014

Absolventenkongress
Zürich
www.absolventenkongress.ch
✓ Für Studierende, Absolventen und Young Professionals Eintritt kostenlos.

Impressum

Herausgeberin
Die Schweizerische Post AG
Kommunikation, Viktoriastrasse 21
3030 Bern
E-Mail: redaktion@post.ch
post.ch/online-zeitung

Redaktion

Lea Freiburghaus
Sandra Gonseth
Simone Hubacher
Claudia Iraoui
Marie-Aldine Béguin
Sara Baraldi

Übersetzung und Korrektorat
Sprachdienst Post, Diana Guido

Layout

Branders Group AG, Zürich

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch
Tel. 032 344 83 44

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbild

Isabelle Favre

Nachdruck mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos/Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal / Persönliche Daten) oder beim zuständigen Personaldienst

Rentenbezüger:

Schriftlich an Pensionskasse Post,
Adressierwesen, Postfach 528,
3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61

Abopreis: 24 Franken pro Jahr

Wichtige Adressen

Sozialberatung: 058 448 09 09,
sozialberatung@post.ch
Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ):
058 667 78 30
Personalfonds: 058 338 97 21,
www.pfp-ferienwohnungen.ch



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019



Fotoreporter Instagram

Auch diesen Monat haben uns wieder verschiedene Mitarbeitende der Post einen Einblick in ihren Berufsalltag gewährt – dank Instagram (siehe #swisspost). Unter anderem war das Team Events & Hospitality der Post am Zurich Film Festival, das heuer das zehnjährige Bestehen feiert. Details verraten hat uns auch Sarah Camenisch, PostLogistics.

1 Events & Hospitality, K22

She's the boss! Gratulation zum zehnjährigen Geburtstag!
@zurichfilmfestival @swisspost #zff
#swisspost #hauptpartnerin #openingnight #glamour ein Teil unseres Jobs – lächeln!!!

2 Events & Hospitality, K22

#crewessen nach dem Auftag hier in #geneve! We are ready for #bid14 tomorrow! #gelbbewegt #gelb #eventmanager @swisspost #swisspost #pizza jetzt aber hunger

3 Sarah Camenisch, PL13

Der Tag hat mit kreativer Power-Point-Arbeit begonnen #YellowCube #MyPost24 #swisspost

PostActivity Winter: demnächst anmelden!

Wer die Winterausgabe von PostActivity vom 30./31. Januar 2015 auf keinen Fall verpassen will, sollte sich ein Datum merken: Ab dem 2. November können sich die Postmitarbeitenden für den Anlass anmelden. Die Frist läuft bis 21. Dezember 2014.



postactivity.ch



Läufe: gratis für Mitarbeitende



Silvesterlauf vom 15. Dezember 2014

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2014

Running 10 km Laufzeit:

Running Run for Fun 5 km

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Bei Nichtteilnahme wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

Jahrgang: _____

E-Mail: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21,
3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter: Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Inserat

Häseli Reisen ... bringt Sie weiter

Ehemaliger Arbeitskollege und Südamerika-Kenner empfiehlt sich für Ihre nächste Traumreise.

Patagonien mit Feuerland

Argentinien und Chile
14. Februar bis 4. März 2015

Argentinien und Bolivien

14. März bis 2. April 2015

je ab nur Fr. 6900.–

Erfahren Sie die Vorteile des Reisens abseits der touristischen Trampelpfade.

Detailprogramm
und weitere Informationen:
Telefon 062 544 24 71
www.haeseli-reisen.ch



Glücklich dank Trauben

Inmitten der Rebberge von Salgesch lebt PostAuto-Mitarbeiter Mathias Bodenmann, einst Laie in Sachen Weinbau, heute professioneller Winzer.

Text: Claudia Iraoui / Fotos: Isabelle Favre

«Dreckige Hände haben, perfekt süsse Trauben direkt vom Rebstock essen und vom Gärduft des jungen Weins in der Luft fast beschwipst werden ... Das sind alles Dinge, die, zusammen mit meiner Familie, meinem Leben Sinn und Erfüllung geben», schwärmt Mathias Bodenmann. Der Mitarbeiter des Fahrgastmarketings von PostAuto ist an diesem frühen Morgen schon eine Weile im Rebberg an der Arbeit, als er aufblickt, um ein Naturschauspiel zu bewundern. Die ersten Sonnenstrahlen kommen zum Vorschein und kitzeln die höchsten Weinterrassen von Salgesch.

Am Walliser Sonnenhang

Das Haus und der Weinkeller der Cave Mathier & Bodenmann liegen inmitten der Reben der Domaine Colline de Munta am Walliser Sonnenhang des rechten Rhoneufers. Das Weingut mit Haus, Weinkeller und zwei Hektar Reben gehörte ursprünglich Mathias Bodenmanns Schwiegervater. 2010 übergab er es der nächsten Generation, Mathias und seiner Frau Chantal, die zuvor in Neuseeland den Pinot-Noir-Spuren gefolgt sind. «Wein ist Kultur – ein Produkt, das mich schon immer fasziniert hat, da es mit so vielen Emotionen, Facetten und Traditionen verbunden ist. Damit es perfekt wird, müssen zahllose Faktoren stimmen, von denen man selbst nur wenige beeinflussen kann», erklärt Bodenmann. «Ich bin ein analytischer Mensch, deshalb liegt die Herausforderung für mich darin, zu verstehen, wie ein perfekt harmonischer Geschmack entsteht – und doch bleibt vieles ein Geheimnis der Natur.»

Vom Rebberg in den Weinkeller

Als «kleiner» Winzer verarbeitet der 43-jährige Mathias Bodenmann nur Trauben seiner eigenen Rebstöcke in Salgesch und Miège. «Hier profitieren zahlreiche Traubensorten von idealen Bedingungen.» Der klimatisierte Weinkeller von Mathias Bodenmann ist ein kleines Paradies, in dem Besucher eine schöne Auswahl von typischen Walliser Weinen degustieren können, zum Beispiel grosse Klassiker wie Pinot Noir oder Dôle de Salquenen sowie Fendant und Johannisberg. Wer auf der Suche nach aromatischen und vollmundigen Tropfen ist, verwöhnt den Gaumen mit einem Glas einer dezent im Barrique ausgebauten Walliser Spezialität wie Humagne Rouge oder Cornalin.

Produktion verdoppeln?

«Wir füllen jedes Jahr rund 10 000 Flaschen ab. Unser Ziel ist es, die Produktion bis auf 20 000 Flaschen zu verdoppeln,



Dank viel Sonnenlicht sind die Trauben gut gereift.

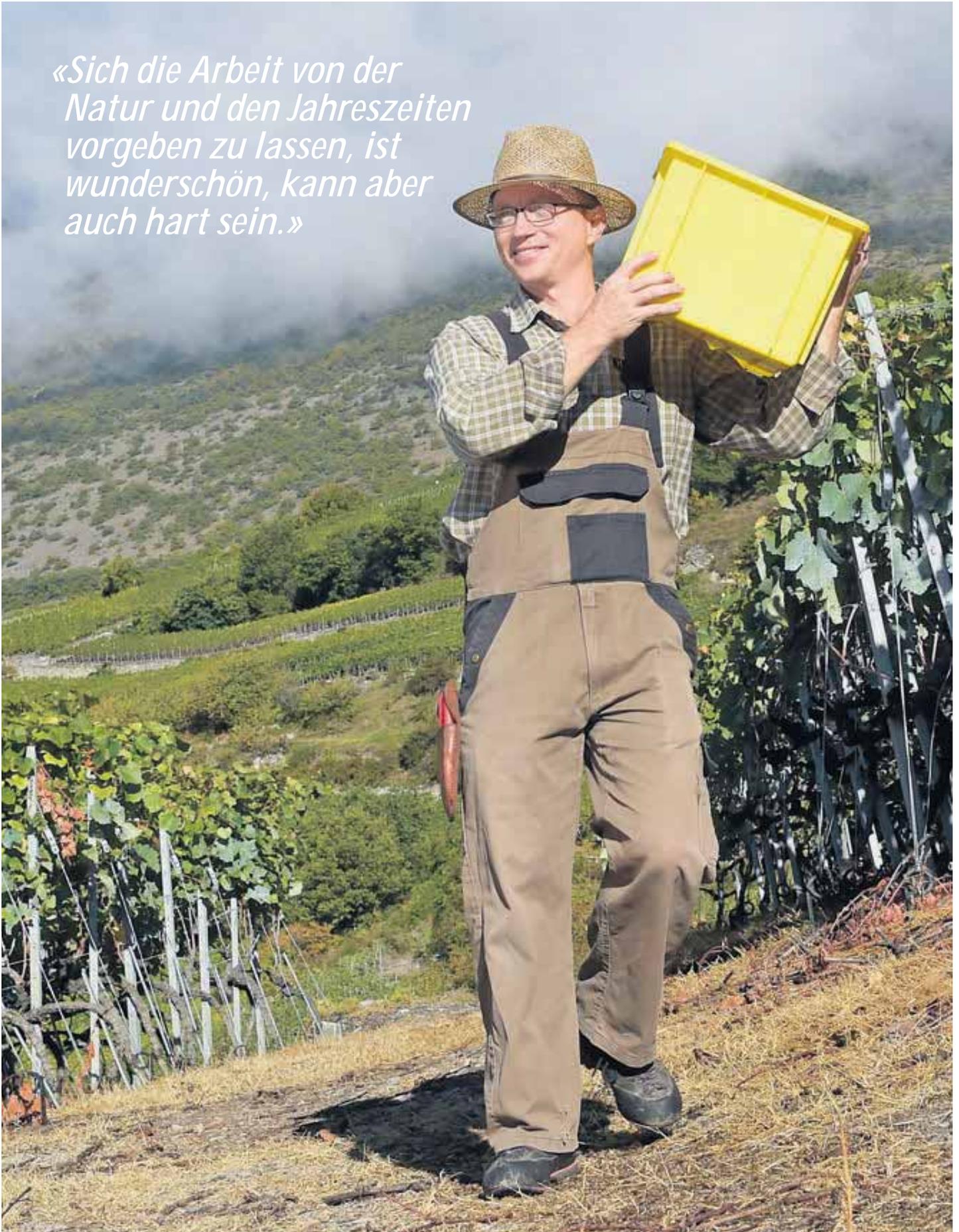
aber der Weinkonsum bleibt stabil und der Markt ist hart umworben.» Zum Glück hat Mathias Bodenmann ein sonniges Walliser Gemüt und gibt nicht so schnell auf. Der dreifache Familienvater macht nicht nur Wein, sondern arbeitet auch zwei Tage pro Woche im Fahrgastmarketing von PostAuto. Seine Tage sind deshalb sehr voll, aber die Leidenschaft für den Weinbau erfüllt ihn immer wieder mit grosser Zufriedenheit. «Sich die Arbeit von der Natur und den Jahreszeiten vorgeben zu lassen, ist wunderschön, kann aber auch hart sein. Wenn ich, wie diesen Frühling, eine neue Sorte pflanze, muss ich drei bis vier Jahre warten, bis ich den ersten Wein daraus machen kann. Seine optimale Reife und Produktivität erreicht er möglicherweise erst bei meiner Pensionierung», scherzt Bodenmann. Und so wird eines klar: Nachhaltiger Weinbau geht über Generationen. Eines Tages wird sich der Kreis schliessen, wenn Mathias Bodenmann das Weingut seinen Kindern übergibt. ■

Mehr Infos zum Weingut unter mathier-bodenmann.ch

13 Flaschen Pinot Noir de Salquenen zu gewinnen!

Verlost werden 13 Flaschen à 75 cl Pinot Noir de Salquenen, eine für jeden Stern im Walliser Wappen. Schreiben Sie uns ein E-Mail an redaktion@post.ch oder senden Sie eine Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse sowie dem Vermerk «Wallis» an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

«Sich die Arbeit von der Natur und den Jahreszeiten vorgeben zu lassen, ist wunderschön, kann aber auch hart sein.»



Roger Mossier, Leiter des JAVA-Entwicklungsteams bei IT Bellinzona (links), und Paolo Casella, Softwareentwickler (im Hintergrund rechts).



«Komplexe Projekte spornen an»

IT Bellinzona feiert ihren 20. Geburtstag. Seit der Gründung folgte im Informatikbereich eine Revolution auf die nächste, aber Enthusiasmus und Innovationskraft sind nach wie vor ausschlaggebend für den Erfolg.

Text: Claudia Iraoui / Fotos: Reto Albertalli

Hinter einer schweren Sicherheitstür guckt Marco Nessi hervor. Er verlässt soeben einen Raum, in dem er einen Verteiler angeschlossen hat. «Ich kümmere mich um alle Informatikprobleme und um die Installation von Peripheriegeräten in Poststellen und Verwaltungsgebäuden im Tessin und in Italienischbünden», so Marco Nessi. Die Arbeitsplätze der Informatiker sind in ausladenden Räumlichkeiten an der Viale Stazione 15 untergebracht. Finger fliegen über die Tastaturen, und für Laien unverständ-

liche Zeichen zieren die Wandtafel. Converse-Schuhe, Flipflops und Crocs schauen unter den Tischen hervor. Roger Mossier, Leiter des JAVA-Entwicklungsteams bei IT Bellinzona, erklärt, an welchen Projekten das JAVA-Team (IT125) zurzeit arbeitet: KLP (Kunden Login Post), Projekt WEDEC (Businessportal, in das die Kunden ihren Onlineshop integrieren können), EI Wep usw. Andere Projekte werden hingegen mit vereinten Kräften verschiedener IT-Niederlassungen verwirklicht, wie beispielsweise das E-Post

Office. Roger Mossier möchte seine Arbeit um nichts in der Welt tauschen. «Als dezentralisierte Niederlassung mussten wir schon immer innovativ sein, und komplexe Projekte spornen mich zusätzlich an, alles zu geben. Wir haben das Glück, ein grosses Spektrum an Themen zu bearbeiten, die auf neuester Technologie beruhen.»

Computer, Tablet, Mobiltelefon

Die obere Etage ist das Reich des Teams .NET



(IT134). Hier werden die Post-Apps entwickelt und getestet. Im Testbereich erblickt man nicht nur eine ganze Reihe verschiedener Computer, sondern auch einen Schrank voller Mobiltelefone und Tablets der drei neuesten Generationen, mit denen der Betrieb und die Visualisierung der Apps getestet werden. «Momentan beschäftigen wir uns mit verschiedenen postshop.ch-Releases, und wir haben einige Projekte im Offertstadium in Bearbeitung», erklärt Franco Bressan, Leiter Entwicklung JAVA bei der Informationstechnologie in Bellinzona.

Die erste Webseite der Post

Alles scheint ruhig, und der Arbeitsalltag nimmt seinen Lauf. Einzig die Girlanden im Raum erinnern daran, dass 2014 ein spezielles Jahr für diesen Informatikbereich ist, der am 1. August sein 20-jähriges Bestehen feierte. «Am Anfang waren wir zu siebt», erinnert sich Roger Mossier. Das World Wide Web war gerade mal drei Jahre alt und der erste Webbrowser

eben erst entwickelt, als die damalige PTT sich 1994 – nach der Schliessung der Postcheckkämter in Bellinzona – entschied, neue Arbeitsplätze im Tessin zu schaffen. Nach der Abspaltung der Telecom im Jahr 1998 begann das Informatikteam in Bellinzona, sich mit Logistik und Kommunikation zu beschäftigen. «Wir spezialisierten uns insbesondere auf die Entwicklung von Webapplikationen und kreierten die erste Homepage der Post und die ersten E-Commerce-Applikationen», erklärt Roger Mossier.

Alte und neue Garde

Vier Mitarbeitende des ursprünglichen Teams arbeiten auch heute noch in Bellinzona. Einer von ihnen ist der Softwarearchitekt Paolo Casella, der nichts von seinem Enthusiasmus aus Gründerzeiten verloren hat. «Die Informatik war schon immer eine Leidenschaft von mir. Ich mag meine Arbeit, weil sie extrem vielseitig ist.» Aus demselben Grund hat sich Yannik Renner vor drei Jahren dazu entschlossen, seine Lehre bei der Post zu machen. Heute entwickelt er im JAVA-Team Applikationen und unterstützt zusammen mit drei weiteren Lernenden die «alte Garde» bei ihrer Arbeit. «Die grosse Herausforderung der Zukunft ist, mit der Entwicklung Schritt zu halten: Das Aufkommen von Cloud-Lösungen und Smartphones ist nur ein Beispiel dafür. Ich bin dennoch überzeugt, dass wir auch den 40. Geburtstag feiern, aber sicher ohne mich ...», schliesst Roger Mossier. ■



Marco Nessi schliesst einen Verteiler an.

Informationstechnologie (IT) feiert

Nicht nur in Bellinzona besteht Grund zum Feiern. Mit Neuenburg, wo IT am 1. Dezember bereits auf 25 Jahre zurückblicken kann, und Chur (25 Jahre im Jahr 2015) stehen bereits die nächsten Jubiläen an.

Promis über die Post

Ruedi Lustenberger

Nationalratspräsident für die Legislaturperiode 2013/14 (CVP).

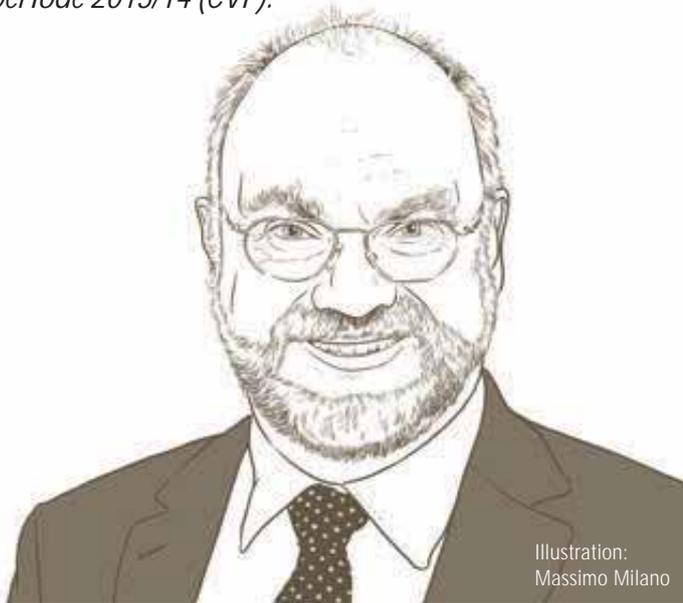


Illustration:
Massimo Milano

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte, Ihren letzten Brief verschickt?
Heute.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?
Früher immer. Man hat dann auch noch zwei, drei Worte gewechselt. Mit der Reorganisation ist das verloren gegangen. Schade.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?
Seit der Postschalter zu einem «Gemischtwarenladen» geworden ist, zieht es mich nicht mehr dorthin.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?
So lange unsere Poststelle in Romoos offen war, hat meine Frau die Rechnungen ganz bewusst über den Postschalter bezahlt. Nun ist der Schalter leider geschlossen. Seither zahlen wir alle Rechnungen über das E-Banking unserer Dorfbank.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?
Die Philatelie. Ich sammle Briefmarken.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?
Romoos–Wolhusen ist meine Hausstrecke. Ich bin dort oft im Postauto anzutreffen und schätze die Freundlichkeit und die Pünktlichkeit.

Gelb, wie ...
... die Dotterblume im Frühling am Bachufer. ■

Inserat

Nur für Post-Mitarbeitende: jetzt 20% Rabatt auf die Grundgebühr!

**Jetzt für 24 Monate bei der
Grundgebühr sparen**

Beim Abschluss eines neuen NATEL® infinity-
Abos oder eines Vivo-Paketts.*

Jetzt in
Ihrer Poststelle
erhältlich!

DIE POST 



* Das Mitarbeiter-Angebot ist gültig vom 27.10. bis 24.12.2014 in jeder Poststelle beim Abschluss eines NATEL® infinity-Abos XL (CHF 169.–/Mt.), infinity L (CHF 129.–/Mt.), infinity M (CHF 99.–/Mt.), infinity S (CHF 75.–/Mt.), infinity XS (CHF 59.–/Mt.) oder eines Vivo XL (CHF 169.–/Mt.), Vivo L (CHF 139.–/Mt.) oder Vivo M (CHF 129.–/Mt.). Mindestvertragsdauer 24 Monate. Das Angebot ist nicht gültig für extra-Kunden. Bitte Personalausweis vorweisen.

Lernende mit Topleistungen

Die Pöstler haben an den Berufsmeisterschaften sehr gut abgeschnitten.

Text: Verena Jolk



Konzentriertes Arbeiten an den Swiss Skills.



Tim Glatthard (Bronzemedaille).

In Bern fanden vom 17. bis 21. September 2014 die nationalen Berufsmeisterschaften Swiss Skills erstmals alle unter einem gemeinsamen Dach statt. Zahlreiche Lernende der Schweizerischen Post nahmen an den Wettkämpfen teil. Besonders die Informatik- und Mediamatiklernenden schnitten hervorragend ab. Tim Glatthard, Mediamatiklernender im vierten Lehrjahr bei der PostAuto Schweiz AG (Internet und neue Medien), gewann die Bronzemedaille.

Schwierige Aufgabe für Informatiker

Die anspruchsvolle Aufgabenstellung der Mediamatiklernenden lautete, innerhalb von acht Stunden den Markteintritt einer Outdoor-Firma aus Kanada umzusetzen. Gefordert wur-

den ein Terminplan, ein Marketingkonzept, ein Vorschlag für eine Website, die Gestaltung eines Printmediums sowie die Konzipierung eines TV-Werbespots. Die Informatiklernenden mussten innerhalb von acht Stunden ein Zeiterfassungsprogramm schreiben. Enthalten musste dieses eine Maske, über die Daten ausgewählt und die Zeit aufgezeichnet werden konnten, inklusive User- und Projektverwaltung sowie die Anzeige von Arbeitszeiten.

Auch Detailhandelsfachleute dabei

Von den 5300 Lernenden im Detailhandel qualifizierten sich 48 für das Finale in Bern. Drei Lernende aus dem Detailhandel der Post (Sarah Messerli, Poststelle Spiez, Simona Palmieri,

Poststelle Cadenazzo, und Patrik Müller, Poststelle Effretikon) waren darunter. Sie mussten im Rahmen eines zehnmütigen Verkaufsgesprächs – mit Intervention eines fremdsprachigen Kunden – ihre Fach- und Verlaufs Kompetenzen erfolgreich unter Beweis stellen. An den Swiss Skills präsentierten sich über 130 Berufe aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung. In rund 75 Berufen kämpften die jungen Lernenden um den Schweizermeistertitel. ■

Die Gewinner der Schweizerischen Post

Mediamatik:

Tim Glatthard, 4. Lehrjahr bei PostAuto Schweiz AG (Internet und neue Medien): 3. Platz.

Oliver Schmocker, 3. Lehrjahr bei Post CH AG (E-Medien): 4. Platz.

Charline Giebel, 3. Lehrjahr bei PostFinance AG (E-Medien): 6. Platz.

Informatik:

Boris Djurdjevic, Informatiker bei PostFinance AG: 4. Platz.

Mike Nöthiger, 4. Lehrjahr bei PostFinance AG: 6. Platz.

Hohe Standards beibehalten

Die Post legt beim Einkauf ein besonderes Augenmerk auf Innovation und Nachhaltigkeit. Dies zeigte sich am Beschaffungsforum Ende September.

Text: Jacqueline Schwander

Ein wichtiges Thema für die Zukunft im Beschaffungswesen ist insbesondere die Innovation, wie Konzernleiterin Susanne Ruoff am Beschaffungsforum der Post betonte: «Der Markt und die heutigen Bedürfnisse fordern digitale, mobile und individuelle Lösungen. Diese Entwicklung erfasst Lieferanten, Einkäufer und Kunden gleichermaßen.» Denn Ziel soll es sein, dass die Post auch weiterhin hohe Standards beibehält – sei es auf ökonomischer, ökologischer oder sozialer Seite. So hat die Post

zum Beispiel als erstes Schweizer Unternehmen im Jahr 2012 die Beitrittserklärung zur Fair Wear Foundation (FWF) unterzeichnet und sich damit zu einer strengen Kontrolle und nachhaltigen Implementierung von Sozialstandards bei ihren Bekleidungslieferanten verpflichtet. Neben der Innovation standen denn auch Themen wie «Mehrwert schaffen» und «Nachhaltigkeit generieren» im Mittelpunkt des Anlasses. Der Konzerneinkauf der Post führt alle zwei Jahre das Beschaffungsforum

mit Vertretern seiner grössten Lieferanten durch, um das Bewusstsein über die Herausforderungen zu stärken, ins Gespräch zu kommen und ein gemeinsames Verständnis weiterzuentwickeln. Das Forum fand im Kultur Casino Bern mit rund 170 Gästen statt und wurde bereits zum vierten Mal durchgeführt. ■

Treue zur Post**45**
Jahre**Post Immobilien Management und Services AG**Ayer Francis, Fribourg
Hauzenberger Rudolf, Bern**PostMail**

Rösch Peter, Spiez

PostLogistics

Curdy Alain, Daillens

Poststellen und VerkaufCudré Michel, Posieux
Rossier Jean-Pierre, Conthey**PostFinance**

Paley-Rauss Nicole, Bulle

40
Jahre**Personal**

Gantenbein Andreas, Chur

PostMailAlig Alfred, Zermatt
Beutler Werner, Münsingen
Bürgi Fritz, Zürich-Mülligen
Dubrit Patrick, Lausanne
Greber Claude, Vevey
Inauen Paul, Teufen AG
Joss Brigitte, Fällanden
Keller Adolf, Thusis
Moser Sergio, Lugano
Peduzzi Rinaldo, Roveredo
Pons Giorgio, Mendrisio
Ponzio Davide, Cadenazzo
Rasghetti Erika, Zürich-Mülligen
Ravelli Claudio, Locarno
Strickler Werner, Zürich
Wernli Hans, Härkingen
Zenone Giacomo, Locarno**PostLogistics**Comment Charles, Genève
Levis-Thümmel Denise, Härkingen
De Cuyper Serge, Genève
Lischer Josef, Rothenburg
Martin Ernst, Thun
Sommer Ernst, Zürich
Summermatter René, Rothenburg**Poststellen und Verkauf**Caviezel Antoinette, Cornol
Hürbin Thomas, Basel
Vauthier Patrick, Dombresson
Wyss Marcel, Zug**Wir gratulieren****95**
JahreSchneeberger Hans, Niederönz
(27.11.)**90**
JahreFacchini Diva, Giubiasco (07.11.)
Fischer Hans, Trogen (22.11.)
Guignard Berthe, Le Lieu (12.11.)
Hässig Emil, Romanshorn (13.11.)
Heimgartner Dora, Zürich (15.11.)
Heusser Mina, Adetswil (16.11.)
Liehti Fritz, Zürich (05.11.)
Raspanti Emilio, Pully (30.11.)
Schefer Hans, Zürich (01.11.)
Scheidegger Herbert, Halten
(02.11.)
Schmid Christa, Thun (24.11.)
Wassmann Paula, Romanshorn
(10.11.)
Wenger Werner, Bern (14.11.)**85**
JahreAndrey Franz, Bern (10.11.)
Baur Jakob, Zürich (10.11.)
Beerli Bruno, St. Gallen (12.11.)
Blesi Hilda, Oberramsern (30.11.)
Bösiger Sigmund, Ortschaften
(26.11.)
Bovigny René, Vaulruz (10.11.)
Brand Alfred, Zürich (24.11.)
Briot Lukretia, Zürich (08.11.)
Bucher Hans, Basel (07.11.)
Cairoli Enrica, Chiasso (12.11.)
Escher Rudolf, Sion (28.11.)
Fausch David, Seewis Dorf (04.11.)
Ferroni Antonio, Manno (20.11.)
Franz Erwin, Interlaken (07.11.)
Galeppi Ada, Claro (22.11.)
Genazzi Armando, Arbedo (30.11.)
Gilardi Pietro, Ascona (26.11.)
Guggiari Jacqueline, Genève
(26.11.)
Guldimann Beda, Olten (10.11.)
Gygax Walter, Seeberg (04.11.)
Henriod Gilbert, Founex (13.11.)
Inglin Werner, Altdorf UR (25.11.)
Iseli Otto, Romanshorn (16.11.)
Juillard Robert, Peseux (27.11.)
Kneubühler René, Winterthur
(13.11.)
Kucera Dagmar, Ostermundigen
(09.11.)
Maghetti Edmée, Carouge (09.11.)
Marmy Gabriel, Basel (14.11.)
Pfister Margrit, Herrenschwanden
(08.11.)
Raveglia Arnaldo, Roveredo GR
(14.11.)Rüegg Hansjörg, Wald ZH (11.11.)
Schnoz Carolina, Curaglia (29.11.)
Simonin Pierre, Charmoille (05.11.)
Wullschleger Hans, Krälligen
(20.11.)
Zbinden Armin, Beurnevésin
(26.11.)**80**
JahreBachmann Pius, St. Gallen (28.11.)
Bachofner Walter, Effretikon
(10.11.)
Barberis Amelio, Viganello (16.11.)
Baumgärtner Kurt, Aegerten
(24.11.)
Bezençon Jean-Claude, Lausanne
(02.11.)
Bosshard Fritz, Auslikon (28.11.)
Brupbacher Johanna, Horgen
(04.11.)
Buchser Otto, Zürich (02.11.)
Burgermeister Alice, Altikon
(24.11.)
Bussard Placide, Epagny (04.11.)
Busslinger Erich, Kirchdorf AG
(10.11.)
Delévaux William, Sion (13.11.)
Dubrit Robert, Yverdon-les-Bains
(13.11.)
Dummermuth Fredy, Muttenz
(07.11.)
Erndt Bruno, Allschwil (09.11.)
Garab Fernande, Rue (10.11.)
Gyr Marianne, Einsiedeln (25.11.)
Haller Oskar, Reinach AG (10.11.)
Hefti Peter, Ennenda (19.11.)
Herren Walter, Urdorf (27.11.)
Hersche Hans, Wallisellen (29.11.)
Heule Johann, Widnau (04.11.)
Husistein Margrit, Metzerlen
(05.11.)
Kaufmann Rita, Ehrendingen
(07.11.)
Kocherhans Doris, Chur (21.11.)
Mathis Otto, Aadorf (01.11.)
Mesey Norbert, Dübendorf (20.11.)
Page Michel, St-Imier (16.11.)
Reber Bernard, St-Blaise (24.11.)
Roelli Friedrich, Oerlingen (19.11.)
Schmid Hanni, Blumenstein
(04.11.)
Schwitter Josef, Basel (04.11.)
Simon Marcel, Binningen (23.11.)
Spicher Janine, Vuisternens-en-
Ogoz (22.11.)
Stacher Max, Regensdorf (30.11.)
Stiefel Elise, Hagenbuch (26.11.)
Suter Albert, Ibach (18.11.)
Tornay Joseph, Sion (15.11.)
Tumminia Christina, Österreich
(23.11.)
Vogel Rudolf, Trüllikon (22.11.)
Voirel Faustina, Belprahon (04.11.)Wüest Werner, Brittnau (04.11.)
Zahnd Werner, Bern (13.11.)**75**
JahreAltenburger-Homberger Werner,
Brissago (26.11.)
Bach Jean-Pierre, Bulle (06.11.)
Berger-Stulz Emil, Oberburg
(23.11.)
Bohl Rudolf, Kriens (08.11.)
Cantieni Alfons, Tamins (17.11.)
Cheseaux Charly, Clarens (10.11.)
Cinesi Venerio, Ligornetto (05.11.)
Coucet Henri, Neuchâtel (17.11.)
Crot Marcel, Prilly (11.11.)
Diethelm Eugen, Genève (23.11.)
Dionisio Barbara, Muttenz (12.11.)
Düggelin-Michel Rita, Siebnen
(11.11.)
Felix-Siegfried Hedwig, Eschlikon
TG (10.11.)
Fischli-Gambella Maria, Gemini
(09.11.)
Freymond Georges, Montricher
(25.11.)
Gianola-Berner Elisabeth, Basel
(08.11.)
Gschwend-Steiner Emma, Gossau
ZH (15.11.)
Guyaz Willy, Genève (10.11.)
Hartmann Margrit, Amriswil
(06.11.)
Hunziker-Wullschleger Ewald,
Vordemwald (18.11.)
Induni Rocco, Lamone (28.11.)
Jäggi Markus, Rechterswil (06.11.)
Joris Gilbert, Orsières (21.11.)
Kaiser-Zurbuchen Viktor, Henau
(28.11.)
Kamber-Dietschi Lisette, Suhr
(03.11.)
Käppler-Epting Bernhard,
Neunkirch (25.11.)
Kaufmann Anton, Schenkon (15.11.)
Kern-Meyer Rosa, Pfungen (23.11.)
Lutz Christian, Verscio (23.11.)
Maag-Derrerr Margrith, Steinmaur
(22.11.)
Monnier Germaine, Worben
(30.11.)
Müller Josef, Zuchwil (24.11.)
Müller-Schackemy Sonja, Basel
(15.11.)
Nufer Walter, Zürich (30.11.)
Ochsner Hans, Adliswil (01.11.)
Paquier Jean-Daniel, Allaman
(02.11.)
Pfeifer-Quinche Josef, Tüscherz-
Alfermée (30.11.)
Rosselli Enrico, Claro (21.11.)
Rothen Rudolf, Ligerz (18.11.)
Sciboz Carmen, Lausanne (27.11.)
Siegrist Peter, Bülach (07.11.)

Vannod-Gandillon Nadia, Yvorne (15.11.)
 Varin Yvonne, Seleute (10.11.)
 Vesti-Michel Théodor, Wangs (16.11.)
 Vulliamy-Piguet Jacques, Oulens-sous-Echallens (27.11.)
 Wälle Josef, Laupen ZH (17.11.)
Wandfluh Martha, Kandergrund (09.11.)
 Widmer Hans, Hausen am Albis (30.11.)
 Willi Eugen, Zürich (16.11.)
 Zeindler Josef, Schüpfheim (25.11.)
 Zimmermann Peter, Ziefen (10.11.)

Ruhestand

Post Immobilien Management und Services AG

Buchser Lydia, Court
 Guillet Annie, Lausanne
 Hürlimann Jürg, Zürich
 Item Irene, Glattzentrum

Finanzen und Konzerneinkauf

Finger Robert, Bern

Personal

Handschin Bernhard, Ostermundigen

PostMail

Albertini Danilo, Lugano

Andenmatten Ulrike, Grächen
 Bellon Charles, Collombey-Muraz
Blaser Magdalena, Kriens
 Bouderali Patricia, Genève
 Bouquet Antoine, Broc
 Broger Richard, Männedorf
 Büchel Norbert, Zürich
 Büttler Alexander, Sissach
 Cavalli Gabriele, Locarno
 Chanson Martine, Eclépens
 Citherlet Pierre-Alain, Zürich
 Ditzoff Patrick, Versoix
 Egli Christian, Escholzmatt
 Fillettaz Elisabeth, Eclépens
 Hasler Heinrich, Brugg AG
 Henchoz Arielle, Yverdon-les-Bains
 Hollenstein Judith, St. Gallen
 Hug Guido, Weinfelden
Huser Franz, Küsnacht ZH
 Ivankovic Mara, Zürich-Mülligen
 Juillerat-Gyger Marie-Claire, Tramelan
Kasper Christian, Liestal
Kron Nefzeta, Härkingen
 Martignier Christian, Eclépens
 Meisner Michel, Genève
 Michel Rosmarie, Liestal
 Müller Maya, Zürich-Mülligen
 Niederdorfer Mario, Aarau
 Passamonti Irma, Ostermundigen
 Perret Jacqueline, Crissier
 Purro Jean-Pierre, Courtepin
 Rérat Pierre-André, Porrentruy
 Resin René-Philippe, Founex
 Ruch Emma, Wald
 Salis Renzo, Thusis

Saudan René, Vevey
 Scherrer Elisabeth, Winterthur
 Schlupe Anton, Büren an der Aare
 Schneider Werner, Härkingen
 Serrat Juan, Zürich-Mülligen
 Streit Kurt, Bern
 Tognini Danilo, Arbedo
 Valdes Maria, Zürich-Mülligen
Wermelinger Beat, Kriens
 Wülser Roland, Zürich-Mülligen
 Yagura Myrtha, Zürich-Mülligen
 Zaugg Sylvia, Ostermundigen
 Zbinden Rolf, Aarau

PostLogistics

Beyeler Jean-François, Biel/Bienne
 Bühlmann René, Mägenwil
 Jankovski Nikica, Frauenfeld
 Jenzer Heidi, Dintikon
 Ribary Albert, Urdorf
 Schmidiger Walter, Ostermundigen
 Steiner Erhard, Ostermundigen
 Tanovan Chansamouth, Daillens

Poststellen und Verkauf

Borter Christian, Hünenberg
 Bosshard Lydia, Regensdorf
 Brack Hans-Rudolf, Würenlingen
 Brack Maria, Würenlingen
 Chiappori Pia, Meggen
 Eicher Franziska, Hausen am Albis
 Fardel Claire-Lise, Lausanne
 Mühlemann Therese, Bern
Pletscher Kurt, Hallau
 Purro Jean-Pierre, Cressier FR

Inserat

Poststempel als Pfeffermühle



Höhe ca. 30 cm
 Holzart Kirschbaum
 Mahlwerk:
 Sonderegger
 Preis pro Stück
 Fr. 125.– inkl. MwSt.



Drechslerei Moser
 Staatsstr. 48, 9445 Rebstein
 Tel: 071 777 12 38
 www.drechslerei-moser.ch

Rérat Monique, Biel/Bienne
 Vuillaume Linda, Wallbach

PostFinance

Grossenbacher Attilio, Bern

PostAuto

Burri Ulrich, Bern
 Meierhofer Jürg, Bern

Mobility Solutions

Niederhauser Samuel, Bern

Swiss Post Solutions

Stucki Marlene, Härkingen

Wir trauern

Aktive

Post Immobilien Management und Services AG

Cramerer Chiara, Poschiavo, nata nel 1973

PostMail

Eichenberger-Klötzli Margrith, Solothurn, geb. 1954

PostLogistics

Racine Normand, Daillens, né en 1957

Poststellen und Verkauf

Odermatt Sonja, Zug, geb. 1984
 Reymond Pierre-Alain, Prilly, né en 1953

Pensionierte

Bätscher Jean, Les Verrières (1920)
Bernet Johann, Klosters Dorf (1928)

Bernhardsgrütter Gebhard, Zürich (1920)
 Bianchi Ulrich, Thalkirch (1926)
 Bischoff Hans, Thun (1928)
 Bollhalder Anton, Bazenheid (1927)
 Burkhardt Hugo, Goldswil b. Interlaken (1922)
 Butti Delio, Mendrisio (1946)
 Cauzzo Danilo, Paradiso (1938)
 Cretin Georges, Delémont (1927)
 Croce Remo, Quinto (1916)
 Curchod Gilbert, Le Mont-sur-Lausanne (1936)
 Danuser Christian, Chur (1927)
 Dellspurger Reinhard, Bern (1925)
 Dutoit René, Villars-le-Terroir (1928)
 Eng Werner, Schönenwerd (1947)
 Eugster Albert, Au SG (1935)
 Fierz Hans, Gossau SG (1926)
Frei Alois, Obergösgen (1935)
 Fuchs Hans, Unterseen (1940)
 Gazzola Lioudmila, Suhr (1938)
 Geeler Marie-Theres, Chur (1928)
 Ginggen Richard, Lausanne (1930)

Glaser Marcel, Dornach (1931)
 Gloor Fritz, Zürich (1924)
 Gobet Peter, Ittigen (1939)
 Grunder Werner, Ostermundigen (1923)
 Juillard Marcel, Basel (1934)
Kaiser Margrit, Melchnau (1926)
Klötli Vreni, Bern (1923)
Knöri Ernst, Zweisimmen (1920)
Koch Josef, Romoos (1944)
Kriech Josef, Goldach (1927)
Küng Hans Rudolf, Zürich (1935)
Künzi-Gasser Werner, Heiligenschwendi (1940)
 Louvrier Gaston, Carouge (1929)
 Maeder Hugo, Cudrefin (1924)
 Morf Julia, Zürich (1913)
Müller Karl, Küsnacht (1930)
 Neuhauser Hermann, Zürich (1930)
 Nicoletti Franco, Zürich (1941)
 Obrist Willi, Brugg AG (1926)
 Postizzi Bruno, Massagno (1926)
 Randin Gilbert, Genève (1929)
 Rausis Paul-Emile, Sion (1935)

Reinhard Johannes, Hittnau (1931)
 Roth Olga, Adliswil (1930)
 Schlupe Willi, Lüterkofen (1948)
 Schlunegger Christian, Grindelwald (1923)
 Schmitter Josef, Ennetbürgen (1955)
 Schneider Theodor, Hünibach (1928)
 Schori Friederich, Bern (1934)
 Sedelberger Silvio, Zürich (1932)
 Senn Wendelin, Wil SG (1929)
 Siebold Georges, Wangen b. Olten (1924)
 Sigrist Paul, Brugg AG (1936)
 Spalinger Wolfgang, Kloten (1949)
 Stricker Andreas, Grabs (1934)
 Stüssi Fritz, Wallisellen (1929)
Trösch Ernst, Pfäffikon ZH (1931)
 Viscosi Pasquale, Genève (1933)
 Voisin Jean-Pierre, Monthey (1923)
 Widmer Guido, Eggersriet (1931)
 Wymann Traugott, Wikon (1937)
 Zenklusen Moritz, Naters (1947)



© François Wavre

Wir setzen uns für die Nachhaltigkeit ein.

«In unserem Haushalt verwenden wir effiziente Geräte – von der Wärmezeugung, über die Beleuchtung bis zu Küchengeräten werden nur Produkte der höchsten Effizienzklasse angeschafft. So kann der jährliche Strombedarf zum grossen Teil durch die Fotovoltaikanlage auf dem Hausdach produziert werden; der Rest mit Strom aus Wasserkraft.»

Markus Bernath, Leiter Energie und Umwelt, Post Immobilien

Auch die Post beschafft elektrische Geräte mit der höchsten Energieeffizienzklasse. Zudem bezieht sie den Strom zu 100% aus zertifizierten erneuerbaren Energien aus der Schweiz: 95% Wasserstrom und 5% hochwertiger Ökostrom, der mit Wind-, Solar-, Biomasse- und Kleinwasserkraftwerken produziert wird.

